

Alessandro Schiattarella
Basel

ZER-BRECH-LICH

Premiere: 23. Juni 2023 (Festival Theaterformen)

Ballhof Eins

Do 22.06. 11:00 Uhr – Voraufführung für Schulklassen

Fr 23.06. 19:30 Uhr

Sa 24.06. 18:00 Uhr

So 25.06. 18:00 Uhr

Eintritt 19 Euro, ermäßigt 10 Euro

Dauer ca. 1h

Sprache Englisch, Deutsch und Französisch

Barrierefreiheit Relaxed Performance, DGS-Verdolmetschung am So 25.06.

Ein Wort zerfällt in seine Einzelteile. Oder wird zum Refrain einer Hymne auf die Zerbrechlichkeit selbst. Denn wer „zerbrechlich“ sagt, schenkt dem Wort besondere Aufmerksamkeit, gibt ihm seine besondere Schönheit. Der Choreograf Alessandro Schiattarella schafft mit *ZER-BRECH-LICH* ein Musiktheater, das von der Verschiedenheit der Körper erzählt. Die drei behinderten Performer*innen Victoria Antonova, Alice Giuliani und Laila White erforschen eigene und fremde Identitäten. Sie probieren Klänge aus wie Kleider und suchen den Pop-Moment. Auf der Bühne entsteht ein glamouröses Konzert – oder vielleicht doch etwas ganz anderes?

Mit Tanz und Text, mit Klängen und Objekten zeigt das Stück, wie der Umgang mit der eigenen Zerbrechlichkeit auch zur politischen Botschaft werden kann, zur Vision von einer besonderen Achtsamkeit. Es ermutigt zu neuen Erfahrungen: Wir kennen die Geräusche, wenn etwas bricht. Aber wie klingt etwas, das vorm Zerschlagen bewahrt wird?

Regie, Choreografie **Alessandro Schiattarella**

Musikalische Leitung **Richard Schwennicke**

Produktionsleitung **Terry Blühdorn**

Songwriting **Gina Été**

Bühne **Margarete Albinger**

Kostüme **Giulia Marcotullia**

Dramaturgie **Martin Mutschler**

Vermittlung **Matthias Brandt, Daniel Riedel**

Mit **Victoria Antonova, Alice Giuliani, Laila White**

Eine Koproduktion von Staatsoper Hannover, Schauspiel Hannover und Festival Theaterformen in Kooperation mit der Theaterakademie Hamburg.

Alessandro Schiattarella

wurde 1982 in Neapel, Italien geboren. Er studierte Tanz an der Teatro San Carlo in Neapel und an der Mailänder Scala. Schiattarella absolvierte sein Studium an der Rudra Bejart in

Lausanne. 2020 erwarb er den Master in angewandter Kunst an der FHNW in Basel. Er arbeitete unter anderem mit Maurice Bejart, Marco Goecke, Koen Augustijnen und Haris Pasovic zusammen. 2014 brachte er seine erste Solo-Performance *Altrove* auf die Bühne, welche von der internationalen Plattform Aerowaves Twenty17 ausgewählt wurde. 1996 wurde bei Alessandro Schiattarella die seltene Krankheit Hirayama Disease diagnostiziert. Die Diagnose führte dazu, dass er den Fokus in seinen choreografischen Projekten auf Menschen mit Behinderungen legt, Beispiele dafür sind *Tell me where it is* (2015), *Strano* (2017), *One at a Time* (2018), *Rejected* (2019) und *Sulle Sponde del Lago* (2022).